

Berliner Mannschaftsmeisterschaft 2015/2016

Klasse 3 / Staffel 4

3. Runde gegen Schachpinguine Berlin e.V. 2

Nach dem Aufgalopp in der 2. Runde ging es gleich gegen die nominell schwächste Mannschaft der Liga. Die Pinguine hatten in den Runden 1 und 2 erst einen Brettspunkt von 16 möglichen geholt und sollten für uns kein echter Prüfstein sein. Wie das aber so ist – entschieden wird am Brett und nicht durch irgendwelche Zahlen.

Kurz vor der Abfahrt aus Fredersdorf „verloren“ wir unser 3. Brett – **Detlef** musste kurzfristig in der 1. aushelfen und vertrat unsere Farben dort mit einem jederzeit sicheren Remis aus der Position der Stärke heraus. Damit blieben wir auch in unserer Ersatzstellung für die Spitze des Vereins unbesiegt – super!

Uns unterstützte die 3. Mannschaft dafür mit **Dirk Rieckers** – schön, dass alles so reibungslos unmittelbar am Spieltag klappte und genau dieser Teamgeist hat einen wesentlichen Anteil daran, dass nach 3 Spieltagen noch keine unserer Mannschaften verloren hat. Das wird vielleicht so nicht bleiben, aber wir sind gut aufgestellt und haben unsere Saisonziele fest im Blick – die Feiertage können kommen!

Nun aber zum Spielgeschehen an den 8 Brettern.:

Kleine Vorbemerkung – im Verlauf des Wettkampfes war nicht so klar, auf welcher Seite des Brettes jeweils der „Anfänger“ und auf welcher der „Favorit“ saß. Unsere Gastgeber verkauften sich teuer und der eine oder andere unserer Leute spürte einen kräftigen Gegenwind.



An Brett 1 zog **Rayk** (grüble, grüble) sehr sicher seine Kreise. Ich hatte keine Befürchtung, dass er der erste mit einem krassen Fehler sein könnte. So war es dann auch, nach ca. 3 Stunden Spielzeit verwertete er den schon einige Zeit vorhandenen Figurenvorteil.

Von Brett 2 gibt es nichts Besonderes zu berichten – ich habe halt gewonnen.

Diesmal gab **Robin** seine Visitenkarte am 3. Brett ab. Nach einer – zumindest aus meiner Sicht – ziemlich komischen Eröffnung hatte er alles mehr oder weniger sicher im Griff, ohne aber eine echte Chance auf Gewinn zu haben. Sein „kleiner“ Gegner machte auch keine größeren Fehler und so ging es eben Remis aus. Was mir ganz kleine Schweißperlen auf die Stirn trieb, war seine Zeiteinteilung ...



Tobias am 4. Brett – musste wieder mit Schwarz ran – und heute als einziger vom Team die Segel streichen. Er hatte mit der u8 Deutschen Meisterin aber auch einen harten Brocken als Gegner. Trotzdem waren alle Möglichkeiten vorhanden, die Partie siegreich zu gestalten. Anstatt aber einfach einen Bauern zu nehmen, geriet er in ein Endspiel nur mit Bauern und das war schwierig. Dann gab es plötzlich ein Damenendspiel und irgendwie ging selbiges verloren – keine Ahnung, warum genau, es sah aber schon miserabel aus.

Eckart spielte seinen Part an Platte 5 wieder ziemlich sicher runter und wunderte sich so nebenbei, was bei einem Mannschaftskampf in der BMM so alles möglich ist. Zum Glück beschäftigte er sich aber damit nicht weiter sondern zog seine schon lange auf Sieg stehende Partie bis zum Ende durch.



Am Brett 6 startete **Jürgen F.** mit einem Sieg in die Saison. Man merkte ihm schon irgendwie eine kleine Unsicherheit an und am verwirrendsten für ihn war es wohl just in dem Moment, als sein Gegner die Partie aufgab. Das kam für unseren Mann etwas überraschend – ein kleiner Vorteil war zu diesem Zeitpunkt schon zu sehen, aber gleich aufgeben? Andere aus der gegnerischen Mannschaft ließen sich da das Matt zeigen.



Richard hatte nach seinem Remis in der vorigen Runde und unserem kleinen Disput dazu nur einen Sieg vor Augen. Sah auch gut aus, aber dann startete sein sehr junger Gegner eine echt clevere taktische „Überrumplungsaktion“ und hatte damit vollen Erfolg. Unser Mann sah Gespenster auf seiner Grundreihe, gab die schon gewonnene Mehrfigur einfach so wieder her und landete in einem eher unerfreulichen Turmendspiel. Nach so etwa 80 Zügen – der „Pinguin“ hatte sich bis dahin total gut verteidigt – tauschten sich plötzlich die Türme vom Brett und mit einem Bauern mehr gab es dann keine Probleme mehr.

Am 8. Brett tat sich **Dirk** in seinem ersten Saisonspiel auch sehr schwer. Er war schon drauf und dran, Remis zu vereinbaren, fing sich aber rechtzeitig und zog die klar gewonnene Partie mit viel stochern und mühen zum Gewinn (MATT!) durch.

Was bleibt als Fazit und Ausblick:

Die vermeintlich schwächsten Teams der Staffel haben wir hinter uns und mit 4 : 0 MP sowie 12 von 16 BP eine solide Ausgangsposition für den Kampf um den Wiederaufstieg geschaffen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Ab jetzt werden die Gegner stärker und unsere Mühen müssen sich vergrößern – vielleicht sogar beim Training (?) ... Schon der nächste Spieltag (10. Januar zu Hause) bringt uns mit den SF Siemensstadt 2 eine ausgeglichene besetzte Mannschaft auf knapp 1500erter Niveau. Da müssen wir unsere Gedanken schon beieinander haben und mit voller Konzentration an die Aufgabe herangehen.

Zunächst aber wünsche ich uns allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2016 mit viel Gesundheit und großen schachlichen Erfolgen.